

Regierungsrat Robert Freyenmuth

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Thurgauer Jahrbuch**

Band (Jahr): **4 (1928)**

PDF erstellt am: **25.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-699196>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Regierungsrat Robert Freyenmuth

Hs. M. Am 24. April wählte das Thurgauer Volk als Nachfolger für den verstorbenen Herrn Regierungsrat Dr. Hofmann in seine Regierung Herrn Rob. Freyenmuth, Baumeister in Frauenfeld. Es hat sich damit einen Regierungsmann gegeben, von dem in des Wortes bestem Sinne gilt: Er hat das Amt nicht gesucht. Der gesunde Sinn des Thurgauers hat sich dabei von der Erwägung leiten lassen, dass es fürs erste keines ausgesprochenen Politikers bedürfe, sondern eines Mannes, der für sein Tun nicht bloss einer Partei, sondern der Gesamtbürgerschaft verantwortlich sein wolle und dass das verwaiste Baudepartement in dem Zeitpunkt, da das Strassenwesen von der Gesamtheit enorme Opfer fordert, nach einem Fachmann heische, dessen berufliche Stellung Gewähr für vollwertige Besetzung des verantwortungsvollen Postens biete. Beide Voraussetzungen treffen in vollem Masse auf den neugewählten Regierungsrat Rob. Freyenmuth zu.

Die unbestrittene Tüchtigkeit dieses «neuen Mannes» wird von Freund und Gegner vollauf anerkannt, vollauf anerkannt auch, dass der neue Regierungsrat eine Persönlichkeit ist, deren leidenschaftsloses Wesen in peinlichster Gewissenhaftigkeit verankert ist. Sein technisches Wissen, das er als Inhaber eines weit herum bekannten grossen Baugeschäftes in Frauenfeld stetsfort erweiterte, wird vorab dem Strassendepartement im Zeitalter des ungewöhnlich rasch zunehmenden Automobilverkehrs zustatten kommen, doch werden seine Kenntnisse als Verwaltungsmann, als welcher er der Stadt Frauenfeld jahrelang zur Verfügung stand, ihn auch als treuen Mitarbeiter in der Gesamtregierung prädestinieren.

Regierungsrat Freyenmuth wird als gründlicher Kenner thurgauischer Verhältnisse der Auffassung weitester Volkskreise Rechnung zu tragen im Falle sein und so wird denn das Wirken der Gesamtregierung durch ihn die nötige und willkommene Abrundung erfahren. Wohl noch selten hat ein Mann in der Regierung Einzug gehalten, bei dessen Wahl nicht parteipolitische, sondern rein sachliche Erwägungen ausschlaggebend waren wie bei der Wahl Freyenmuths.



Regierungsrat Rob. Freyenmuth

Herr Freyenmuth wurde 1875 als Sohn des Baumeisters Freyenmuth in Frauenfeld geboren. Nach 4jährigem Kantonsschulbesuch bildete er sich weiter aus am Technikum in Biel und an der technischen Hochschule in München, um hernach endgültig in das grosse väterliche Baugeschäft einzutreten. Im Kanton herum hat er sich daneben einen Namen von gutem Klang erworben als Präsident des thurgauischen Feuerwehrverbandes und Leiter unzähliger Feuerwehrkurse. Im Militärdienst bekleidet Freyenmuth den Rang eines Genieobersten.

Diese knappen Daten sind allein schon imstande, uns Regierungsrat Freyenmuth als einen Praktiker vorzustellen, den unser nüchternes Zeitalter eher gebraucht als den blossen Theoretiker und diese bestqualifizierenden Eigenschaften haben ihm schon im ersten Wahlgang einen vollen Sieg gegenüber den zwei ihm gegenübergestellten Gegenkandidaten gesichert und wir dürfen es getrost erklären, das Thurgauer Volk hat den rechten Mann an den richtigen Platz hingestellt. Möge sein Wirken zum Wohle von Volk und Stand Thurgau gereichen!